

Ausführungen

von

**Dr. Alan Hippe**

Mitglied des Vorstands der  
ThyssenKrupp AG

anlässlich der

**Bilanzpressekonferenz**

am

27. November 2009

Villa Hügel, Essen

Es gilt das gesprochene Wort

## **Chart 1: Agenda**

### **Chart 2: Beschleunigte Realisierung von Liquiditäts- und Wertpotenzialen**

Im Geschäftsjahr 2008/09 stand die beschleunigte Realisierung von Liquiditäts- und Wertpotenzialen im Fokus unserer Finanzstrategie. Wir haben umfassende Maßnahmenpakete definiert und konsequent umgesetzt.

Wesentliche Effizienzpotenziale konnten dabei – wie von Herrn Dr. Schulz erläutert – im Rahmen von TK PLuS realisiert werden. So haben wir im Geschäftsjahr 2008/09 rund 1,8 Mrd € Kosten reduziert, 3,6 Mrd € Net Working Capital freigesetzt und die Investitionen auf weniger als 4,3 Mrd € eingegrenzt. Die kurzfristigen TK PLuS-Maßnahmen wurden dabei durch strukturelle Anpassungen ergänzt, für die Restrukturierungsaufwendungen und Impairment-Abschreibungen in Höhe von 1,4 Mrd € aufgewendet wurden. Zudem wurde unsere neue Konzernstruktur zum 1. Oktober 2009 umgesetzt.

Im Bereich unserer Großprojekte bei Steel und Stainless in Amerika haben wir die industriellen Konzepte den veränderten Rahmenbedingungen angepasst: das marktorientierte, gestaffelte Hochlaufkonzept, welches wir Ihnen Anfang September vorgestellt haben, schont unsere Liquidität, bietet maximale unternehmerische Flexibilität und sichert damit die signifikanten Wertpotenziale unserer transatlantischen Vorwärtsstrategie.

Bei den Portfoliomaßnahmen war vor allem die Aufstockung des Anteils von Vale an ThyssenKrupp CSA auf nun knapp 27 Prozent von wesentlicher Bedeutung; diese Anteilserhöhung bedeutet für uns zusätzliche Liquidität von rd. 900 Mio €. Die Umsetzung der Best Owner-Konzepte im Bereich Industriedienstleistungen wird darüber hinaus im laufenden Geschäftsjahr weitere Liquidität generieren. Die eingeleitete Fokussierung im Werftenbereich schafft eine signifikante Komplexitäts- und Risikoreduktion in unserem Unternehmensportfolio.

Zusätzlich haben wir unsere Liquiditätssituation durch die erfolgreiche Aufnahme von rd. 3,7 Mrd € Fremdkapital weiter verbessert. Unser Eigenkapital wurde durch die Aufstockung des Vale-Anteils an CSA um 1,4 Mrd € gestärkt.

In der Summe der Maßnahmen haben wir damit unsere solide Liquiditätsposition und Bilanzstruktur umfassend gesichert, signifikant Komplexität und Risiko reduziert sowie unsere Basis für zukünftige Wertsteigerung optimiert.

### **Chart 3: Auftragseingang und Umsatz**

In einem weltweit durch die Finanz- und Wirtschaftskrise geprägten Umfeld konnten unser Auftragseingang und Umsatz im Geschäftsjahr 2008/09 nicht an die Entwicklung im Vorjahr anknüpfen.

Durch den starken konjunkturellen Einbruch fiel der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr um 35 % auf 36 Mrd €. Davon waren alle Segmente betroffen. Die stärksten Rückgänge verzeichneten die werkstoffnahen Segmente Steel, Stainless und Services. Der Auftragseingang im Segment Technologies war durch Stornierungen in Höhe von 1,6 Mrd € negativ beeinträchtigt.

Der Konzernumsatz verminderte sich um 24 % auf 40,6 Mrd €. Mit Ausnahme von Elevator war der Umsatz in allen Segmenten deutlich rückläufig. Bei Steel belastete das geringere Versandvolumen, während die durchschnittlichen Stahlerlöse dank des hohen Anteils von Langfristverträgen stabilisierend wirkten. Sowohl Preis- als auch Nachfragerückgänge führten bei Stainless und Services zu einem nachlassenden Geschäftsvolumen. Bei Technologies konnten höhere Umsätze im Anlagenbau die Rückgänge im Automobilzuliefer- und Baumaschinengeschäft sowie im Schiffbau nicht ausgleichen. Elevator blieb auf Wachstumskurs und baute sein Geschäft in nahezu allen Regionen aus.

### **Chart 4: Ergebnis vor Steuern**

Das Konzernergebnis vor Steuern verminderte sich auf -2.364 Mio €.

Der Grund für den starken Ergebnismrückgang lag vor allem an den unzureichenden Mengen und Preisen in den werkstoffnahen Segmenten und an einer nach wie vor hohen Unterauslastung der Kapazitäten im Segment Technologies, vor allem im Automobilzuliefer- und Baumaschinengeschäft sowie im zivilen Schiffbau. Darüber hinaus wurde das Konzernergebnis durch Sondereffekte in Höhe von 1,6 Mrd € sowie durch Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen und Substanzverluste in Höhe von 1,2 Mrd € negativ belastet.

Das Konzernergebnis vor Steuern und vor Sondereffekten fiel auf -734 Mio €. Das Konzernergebnis vor Steuern und vor Sondereffekten wurde ebenfalls durch die genannten Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen und Substanzverluste in Höhe von 1,2 Mrd € beeinträchtigt, die hauptsächlich in den Segmenten Steel, Stainless und Services anfielen.

### **Chart 5: Jahresüberschuss/-fehlbetrag und Ergebnis je Aktie**

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergab sich entsprechend ein Jahresfehlbetrag von 1.873 Mio €.

Das Ergebnis je Aktie verschlechterte sich im Geschäftsjahr 2008/09 auf -4,01 €.

### **Chart 6: Netto-Finanzschulden**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Anstieg der Netto-Finanzschulden deutlich eingegrenzt werden. Sie stiegen lediglich von 1.584 Mio € zum 30. September 2008 auf 2.059 Mio € (30. September 2009).

Diese erfreuliche Entwicklung lässt sich auf die erfolgreichen TK PLuS-Maßnahmen zurückführen: Durch die kurzfristig realisierten Kostensenkungs- und Liquiditätspotenziale konnten wir trotz eines Jahresfehlbetrages in Höhe von 1.873 Mio € mit 3.699 Mio € den höchsten operativen Cashflow in der Geschichte von ThyssenKrupp generieren.

### **Chart 7: Solide Finanzierung – Kein kurzfristiger Refinanzierungsbedarf**

Unser umfassendes Maßnahmenprogramm hat die Liquiditätssituation des Konzerns im Berichtsjahr weiter verbessert: Zum 30. September 2009 verfügte der Konzern über 9,8 Mrd € an flüssigen Mitteln und freien, zugesagten Kreditlinien. Damit ist der Konzern ausreichend und solide finanziert.

### **Chart 8: Agenda**

### **Chart 9: Ausblick GJ 2009/10 – Rückkehr zur Profitabilität**

Für das Geschäftsjahr 2009/10 gehen wir – wie von Herrn Dr. Schulz erläutert – bei einer Stabilisierung des Umsatzes von einer signifikanten Verbesserung hin zu einem wieder positiven Ergebnis aus, zu der die eingeleiteten Kostensenkungsprogramme erheblich beitragen werden. Das Bereinigte Ergebnis vor Steuern (um Sondereinflüsse bereinigtes EBT) erwarten wir in niedriger dreistelliger Millionen-Euro-Höhe. Dabei werden wir die Projektkosten und Anlaufverluste, die das Ergebnis der Business Area Steel Americas in einem mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich erheblich belasten werden, nicht mehr als Sondereinflüsse klassifizieren, da der Projektcharakter durch die Inbetriebnahme nicht mehr vorliegen wird.

Zu bereinigende Sondereinflüsse sind hingegen Veräußerungsergebnisse, Restrukturierungsaufwendungen, Wertminderungsaufwendungen, weitere nicht operative Aufwendungen sowie weitere nicht operative Erträge. Bei den Sondereinflüssen handelt es sich um einmalig bzw. selten auftretende positive oder negative Effekte, die in ihrer Art und Höhe ungewöhnlich sowie von wesentlicher Bedeutung sind und damit das Ergebnis der Geschäftstätigkeit überlagern.

### **Chart 10: Der Weg zur nachhaltigen Wertsteigerung**

Für die kommenden Geschäftsjahre stehen Rückkehr zur Profitabilität und Wertschaffung im Fokus unserer Aktivitäten. Für das Geschäftsjahr 2009/10 streben wir ein positives Ergebnis vor Steuern an. Dazu wird die zügige und konsequente Realisierung der geschaffenen Einsparpotenziale einen signifikanten Beitrag leisten.